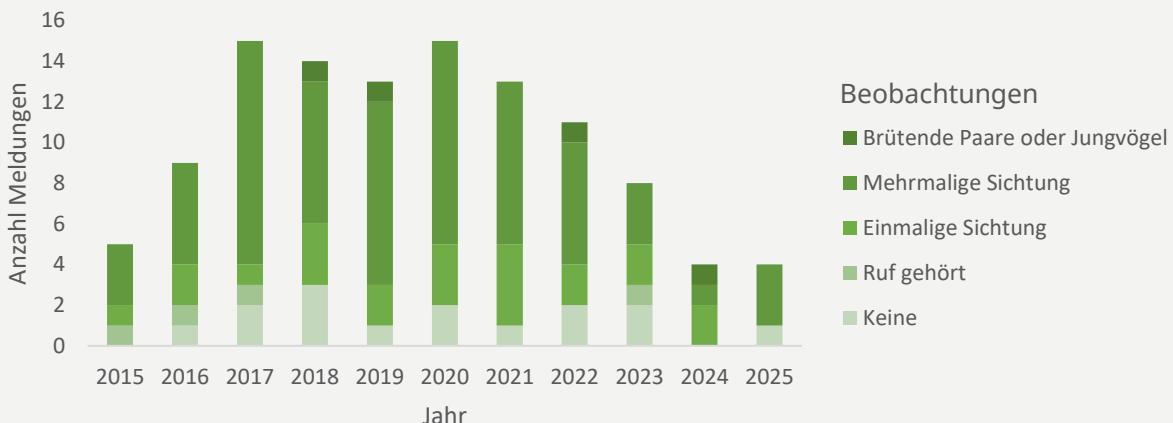




Roter Helm, grüne Brust – wenn der Grünspecht lacht.



Von 2015 bis 2025 haben 14 verschiedene Betriebe Daten zum Grünspecht gesammelt. Im Jahr 2025 konnten drei von vier Betrieben den Grünspecht mehrmals beobachten. Beobachtungen zu brütenden Paaren oder Jungvögeln waren dieses Jahr leider nicht dabei.

Der Grünspecht (*Picus viridis*) ist ein auffälliger Vogel, der sich deutlich von anderen Specht-Arten unterscheidet. Er ist häufig am Boden zu beobachten, wo er mit seiner langen, klebrigen Zunge Ameisen aus ihren Nestern holt – seine wichtigste Nahrungsquelle. Statt laut zu trommeln, ruft er mit einem markanten, lachenden Ruf, der weit zu hören ist. Grünspechte nisten bevorzugt in alten Baumhöhlen, oft in Streuobstwiesen oder an Waldrändern. Durch die intensive Landnutzung, den Verlust an naturnahen Lebensräumen und das Fehlen geeigneter Höhlenbäume ist der Grünspecht in vielen Regionen gefährdet.



Foto: Grünspecht (Pixabay)

Der Erhalt von Altbäumen, Totholz, Streuobstwiesen und extensiv genutzten Wiesen ist zentral für den Schutz des Grünspechts.



Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Klima- und Umweltschutz,
Regionen und Wasserwirtschaft

WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich

Europäische Union
Kofinanziert von der
Europäischen Union